

**Zeitschrift:** Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern  
**Herausgeber:** Schweizer Alpen-Club Sektion Bern  
**Band:** 28 (1950)  
**Heft:** 5

**Rubrik:** Die Seite der Junioren

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 18.01.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

hörner und Schwalmern — und hofft, dass nicht zuviel Holz verbrannt und die Stuben in guter Ordnung zurückgelassen werden.

Herr F. Zurschmiede, Bergschreiber der Alp Suls, bittet, in der Sektion Bern bekanntzugeben, dass Benützer der Hütte der Genossenschaft per Mandat einen Betrag nach freiem Ermessen für Holzverbrauch und Übernachten überweisen können. Adresse: Fritz Zurschmiede, Bergschreiber der Alpgenossenschaft Suls, Wilderswil.



## DIE SEITE DER JUNIOREN

### Tourenvorbereitung

Unbedingt notwendig zum Ausführen einer Bergtour ist ein gesunder Körper. Wir alle haben einen ganz erstklassigen Mechanismus mit auf die Welt bekommen. Wie viele jedoch haben es nicht verstanden, vernünftig mit ihm umzugehen? Stubenhocker lassen den Körper verkümmern, andere schwächen ihn mit Niko-

tin und Alkohol, ein grosser Teil treibt Raubbau, indem grosse Anstrengungen ohne vorheriges Training verlangt werden. Also denkt daran, Rasten heisst Rosten, Überanstrengungen aber müssen wir Jungen vermeiden.

Von Wichtigkeit für das gute Gelingen einer Tour ist die Kenntnis der Verhältnisse in den Bergen. Wir sind noch zu jung, um aus eigenen Erfahrungen die Berge zu kennen, haben aber die Möglichkeit, von der Dummheit anderer zu profitieren. Was da alles passiert, ist kaum zu glauben. Vertieft euch doch einmal in die Literatur und studiert die verschiedenen Unfälle. Sehr interessant sind die jährlichen Statistiken über Bergunfälle von Dr. Rud. Wyss. Verlangt in unserer Clubbibliothek nicht nur Karten und Führer, sondern auch Bücher, die euch helfen werden, wenigstens nicht die Fehler der bisher Verunfallten nochmals zu machen.

Dass jeder Bergsteiger etwas von der ersten Hilfe wissen muss, stets das notwendige Material bei sich hat und auch richtig damit umzugehen weiss, versteht sich von selbst. Sehr gute Ratschläge erteilt Dr. Gut in seinem Büchlein für Bergsteiger und Skifahrer.

Zur Tourenvorbereitung gehören auch die technischen Fähigkeiten, wie Kartenlesen, Gehen in schwierigem Gelände, Klettern, Umgang mit Pickel, Seil und Steigeisen. Das allerdings kann kein Büchlein allein vermitteln, alles muss auf Touren selbst erlernt werden. Auf leichten Routen bilden wir uns aus, damit wir später an schwierigen Gipfeln nicht versagen. Meistens lernt man schwimmen, bevor man vom hohen Brett ins Wasser springt. Beim Bergsteigen machen es viele umgekehrt. Ohne jegliches Rüstzeug werden Gipfel gestürmt. Vielfach kommt es gut, aber ab und zu muss teures Lehrgeld bezahlt werden. Wir dürfen einfach nur auf Routen üben, die uns nicht in schlimme Situationen geraten lassen, wenn wir unsere technische oder körperliche Unzulänglichkeit erkennen.

An die oben erwähnten vier Sachen sollte jeder denken, wenn er am Freitag das Clublokal betritt, um mit einem Kameraden die nächste Tour zu besprechen. Die weitere Vorbereitung ist nämlich denkbar einfach. Am Schalter verlangen wir Karte und Führer. Beide zusammen geben uns ein gutes Bild vom Berg. Vielfach steht im Führer ein Hinweis, ob die Tour mittelschwer, leicht oder schwierig ist. Verlässt euch nicht allzusehr auf diese Angaben. Diese Auffassungen über Schwierigkeitsgrade gehen zu stark auseinander. Bedenkt auch, dass eine einfache Tour bei schlechten Verhältnissen sehr schwierig werden kann. Erkundigt euch lieber bei älteren Kameraden, die sowohl den Berg wie auch eure Fähigkeiten kennen.

Wer wirklich am Bergsteigen Freude hat und nicht nur des Gipfels wegen loszieht, ist auf dem richtigen Weg. Auf leichten Touren wird er das Bergerlebnis richtig



Schweiz. Lebensversicherungs-Gesellschaft in Basel

auf Gegenseitigkeit, gegründet 1876

*Die gute Lebensversicherung*

Inspektor:

**Fred Grossglauer**, Aktivmitglied des SAC  
Bern, Könizstrasse 4, Telephon 5 16 04

**Handschuhe  
Krawatten  
Socken**

stets das Neueste zu billigen  
Preisen bei

**Hossmann & Rupf**

Waisenhausplatz 1-3



**Eine Bitte!**

Mitglieder, berücksichtigt die Inserenten  
der „Club-Nachrichten“, das ist die wirk-  
samste Unterstützung eures Vereinsorgans!



**Vaucher**

**Sportgeschäft**

beim Zeitglocken

Telephon 2 71 63

Gute Herrenkleider



*In Preis und Qualität  
nach wie vor günstig*

**SCHILD AG.**

TUCH- und DECKENFABRIK

Wasserwerksgasse 17 (Matte) BERN Telephon 2 26 12

geniessen. Alle anderen, die schon in ganz jungen Jahren an schwierige Sachen herantreten, muss ich fragen: was wollt ihr in 10 Jahren noch machen?

*Sepp Gilardi.*

### Monatsprogramm

Des schlechten Wetters wegen musste die Skitour Wildstrubel hinausgeschoben werden, was im Monatsprogramm eine Änderung bedingt:

11. Juni: Klettersonntag.

17./18. Juni: Stockhorn—Nünenen.

21. Juni: Monatszusammenkunft 20 Uhr im Clublokal.

## BERICHTE

### Lichtbildervortrag

#### über Reiseindrücke aus Algerien und Tunesien

gehalten von Robert Blattner am 5. April 1950 im Casino.

Eine Anzahl besonders eindrucksvoller und schöner Aufnahmen vom Meer und dem Treiben an Bord gelang dem Referenten während der Überfahrt von Marseille nach Algier. In Nordafrika wurde die Reise auf eigene Faust weitergeführt. Was man sah und hörte, war denn auch nicht das wohlausgeklügelte Programm einer fest geregelten Fahrt in Pullmancars von Sehenswürdigkeit zu Sehenswürdigkeit, sondern eigene Streifereien und Entdeckungsfahrten auf fremdem Boden. Nach längerem Aufenthalt in Algier führt uns ein Abstecher nach Süden bis an die Oase Touggourt. Ansprechend ist das auf einer nach drei Seiten steil und schluchtartig abfallenden Hochebene gelegene und vom Wadi Rummel umflossene Constantine. Dann folgen Tunis und Kairuan. Die äusseren Umstände, unter denen die einheimische Bevölkerung lebt, sind mit der modernen Auffassung von Hygiene und Reinlichkeit nur schwer in Einklang zu bringen. Auch auf dem Gebiete der von keiner Behörde überwachten Preisgestaltung, die weniger auf Grund wirtschaftlicher Gesetze denn im Sinne einer grösstmöglichen Ausbeutung des Fremden erfolgt, wird jeder Tourist seine eigenen Erfahrungen sammeln können. *F.*

### Traversierung der Gastlosen

1983 m (Klettertour)

25. September 1949. Tourenleiter: W. Trachsel. 8 Teilnehmer.

Bei der üblichen Besprechung am Freitagabend schien zunächst die Durchführung dieser Tour wegen ungenügender Beteiligung in Frage gestellt. Mag am geringen Interesse wohl das andauernd schöne Wetter im Sommer schuld gewesen sein?

Schliesslich fanden wir eine glückliche Lösung, indem 6 Teilnehmer mit einem Privatauto, das von unserem Leiter geführt wurde, nach Abländschen fuhren. Der Schreibende und ein Kamerad erlebten die zum Teil schöne und zum Teil verregnete Fahrt mit dem Motorrad. Wir fuhren um 04.30 Uhr auf dem Bundesplatz ab. Die Fahrt ging über Freiburg nach Bulle, dann durch das schöne Greyerzerland an unseren Ausgangspunkt. Hier erwartete uns im Gasthaus zum Weissen Kreuz das vorbestellte Frühstück.

Dann stellten wir unsere Säcke wieder zurecht und stiegen in gewohnt ruhigem «Berglertempo» den Weg hinter dem Gasthof hinauf, welcher abwechselnd über Wiesen und Waldstücke zum eigentlichen Einstieg führte. Still, jeder mit seinen eigenen Gedanken beschäftigt, schlenderten wir den Zickzackweg aufwärts.